



Engagementnachrichten 17/ 2024

Wiedervereinigung und Zivilgesellschaft, MutBlock, Demokratie, Baby-Boomer, nachhaltigkeitsbezogenes Lernen, 55 Minuten, Stellenausschreibungen, bagfa-Hinweise, Save the Date

Liebe Leser:innen,

während dieser Tage in Deutschland wieder **Grenzkontrollen** stattfinden, sollte eigentlich dem Abbau von Mauern und Grenzzäunen gedacht werden: Zum 34. Mal feiern wir morgen, am 3. Oktober, den **Tag der Deutschen Einheit**. Die Wiedervereinigung steht nicht nur für den Eintritt der DDR in den Rechtsbereich des Grundgesetzes, sondern auch für das Ende des Kalten Krieges und ein zusammenwachsendes, demokratisches Europa.

Doch auch nach über 30 Jahren diskutieren wir über Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland, das Erbe der „Wende“ und dessen Auswirkungen auf unser heutiges Zusammenleben. „Ungleich Vereint“ heißt etwa **Prof. Dr. Steffen Maus** Buch zur Analyse des wiedervereinten Deutschlands. „Ost und West. Frei, vereint und unvollkommen“ so lautet auch der Titel des **Berichts zum Stand der Deutschen Einheit 2024** des Ostbeauftragten der Bundesregierung, Carsten Schneider. Seine Bilanz lautet:

- „Deutschland hat sich als ganzes Land gewandelt. Das bedeutet jedoch nicht, dass wir nun in vollständiger Homogenität leben. [...] Es gibt weiterhin Unterschiede zwischen Ost- und Westdeutschland. Etwa bei den Durchschnittseinkommen, der Wirtschaftskraft oder auch der Lebenserwartung.“

Sprechen wir in diesen Wochen über Ostdeutschland, stehen vor allem Wahlergebnisse, schwierige Regierungsbildungen und ein erstarkender Rechtsextremismus im Vordergrund – sicherlich wichtige Themen. Doch folgt man Schneider, steckt im West-Ost-Vergleich mehr Potenzial:

- „Im Jahr 2024 ist nicht ein Landesteil (Westdeutschland) die Blaupause für den anderen (Ostdeutschland). Stattdessen existiert eine regionale Vielfalt, von deren Kraft das ganze Land profitiert. Weil wir uns ergänzen und voneinander lernen können.“

Und wie steht es um das Engagement im Osten, 34 Jahre nach der Wiedervereinigung? Bereits im Jahr 2022 untersuchte die Stiftung Bürger für Bürger die Entwicklung der engagementfördernden Infrastruktur in Ostdeutschland. Insgesamt hält die Studie fest, dass die (Förder-)Strukturen für Engagement noch sehr unterschiedlich ausgeprägt sind. Etwas, was auch Carsten Schneider in seiner Bestandsaufnahme erläutert:

- „Auch fehlen professionelle Anlaufstellen, Beratungsmöglichkeiten und Unterstützungsstrukturen und -leistungen. Kein Wunder, dass sich viele Ehrenamtliche als Einzelkämpfer fühlen. [...] Das müssen wir unbedingt ändern und die Bedingungen für ehrenamtliches Engagement gerade im Osten verbessern.“

Doch auch im Feld des freiwilligen Engagements ist es nicht ausschließlich ein „weniger“ im Osten. So ist etwa das Unternehmensengagement in Ostdeutschland stark ausgeprägt. 97 % der Wirtschaftsunternehmen engagieren sich über ihr Kerngeschäft hinaus, das besagt die ZiviZ-Studie „Vielfältig. Lokal. Vernetzt. Unternehmerisches und zivilgesellschaftliches Engagement in Ostdeutschland“. Die Autor:innen stellen hier eine Besonderheiten von ostdeutschem Engagement heraus. Eine der Schlussfolgerungen etwa:

- „Erstens zeichnet sich das Engagement in Ostdeutschland durch einen starken lokalen Fokus aus. Zivilgesellschaftliche Organisationen und engagierte Unternehmen wollen lokal mitgestalten und ‚mit anpacken‘.“

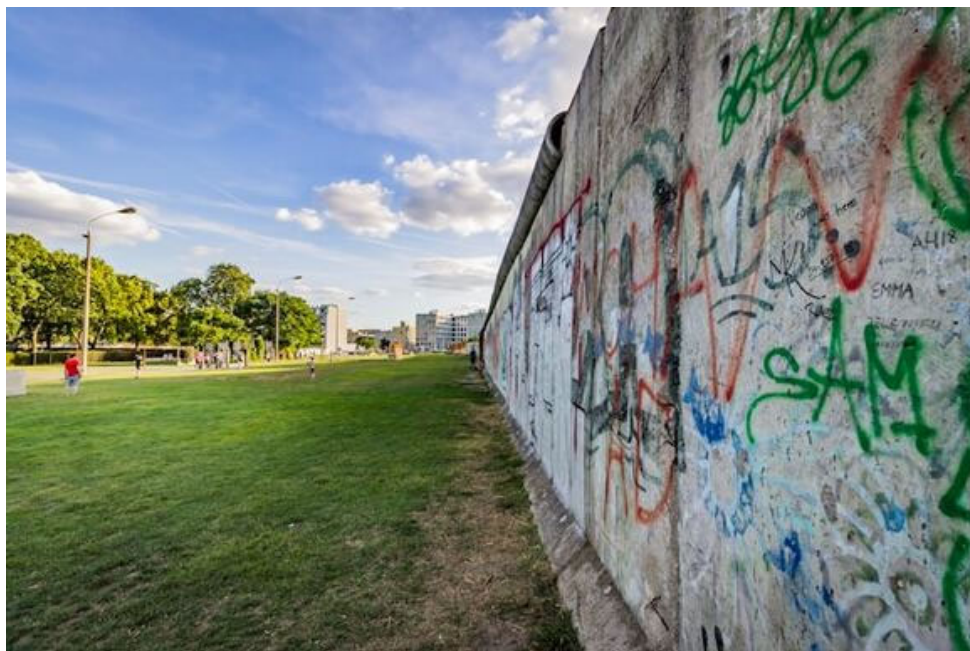
Wie Engagement vor Ort wirkt und auch die Demokratie stärkt, veranschaulicht beispielsweise die Social Media-Kampagne „Dein Engagement für Demokratie“ der Thüringer Ehrenamtsstiftung in Kooperation mit der Landesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen des Bundeslandes – die auch mit dem bagfa-Engagement- und Demokratiepreis 2024 ausgezeichnet wurde. Auch der diesjährige Wettbewerb „machen!2024“ unterstreicht mit über zweihundert ausgezeichneten Projekten, wie aktiv die ostdeutsche Zivilgesellschaft für gesellschaftlichen Zusammenhalt und Teilhabe streitet.

Solche Aktivitäten zeigen, wie wichtig der zivilgesellschaftliche Beitrag für den Zusammenhalt vor Ort und für die Resilienz von Demokratie ist – nicht nur in Ostdeutschland. Denn wie die neue Studie „Die Metakrise“ vom betterplace.LAB zeigt, hat die Zivilgesellschaft das Potenzial als „Inkubator gesellschaftlicher Resilienz“ zu wirken. Die Autor:innen führen aus:

- „Sie [die Zivilgesellschaft] erreicht viele Menschen mit ihrer Arbeit und kann gleichzeitig viele Menschen (ehrenamtlich) an ihrem Tun beteiligen – und somit zum notwendigen Wandel in Bewusstsein und Handeln beitragen.“

Angesichts einer zunehmend pessimistischen gesellschaftlichen Stimmungslage sollten wir dieses Potenzial nutzen, unsere spezifischen Erfahrungen aus Ost und West einbringen und vor allem voneinander lernen – um eine offene und solidarische Gesellschaft der Zukunft zu prägen.

Und damit zu weiteren Hinweisen.



Stories: MutBlock über Projekte und engagierte Menschen

Wie wir gerade gesehen haben, lebt eine resiliente Demokratie von engagierten Menschen, die vor Ort anpacken und ihren Lebensraum gestalten. Genau solche Geschichten erzählt auch der „MutBlock“ der Stiftung Bürgermut. Er zeigt Projekte und Freiwillige, die demokratische Teilhabe stärken und sich für Zusammenhalt und Vielfalt einsetzen. Darunter Initiativen, die in Thüringen und Brandenburg gegen Rechtsextremismus aktiv sind oder eine Gruppe von Engagierten, die freiwillig ein Sommerbad als Sport- und Begegnungsort betreiben. Der Blog wird fortlaufend weitergeführt – hierfür werden gerne Hinweise und Ideen für Initiativen, Engagierte, Autor:innen oder finanzielle Unterstützung entgegengenommen. Geplant ist, die Reportagen Anfang 2025 in einem E-Book zu bündeln und zu veröffentlichen.

Der „MutBlock“ ist hier auf der Website der Stiftung Bürgermut zu finden. Ideen und Hinweise nimmt die Stiftung gerne unter redaktion@buergermut.de entgegen.

Veranstaltung I: Demokratische Integration

Wie oben beschrieben, gibt es viele Menschen, die sich aktiv für ihr Umfeld vor Ort einsetzen und es mitgestalten. Trotzdem beeinflussen Krisensituationen und gesellschaftlicher Wandel auch unsere Demokratie und unser Zusammenleben – mitunter durchaus negativ. Wie genau Transformationsprozesse und regionale Gegebenheiten auf die Demokratie einwirken, untersuchte das Forschungsvorhaben „Monitoring Demokratische Integration in Deutschland 2.0“ vom Zentrum für zivilgesellschaftliche Entwicklung (zze). Am 17. Oktober, von 15:00 bis 16:30 Uhr, wird genauer auf die Ergebnisse des Projekts geschaut: In der digitalen Reihe #EngagiertGeforscht der Deutschen Stiftung für Engagement und Ehrenamt (DSEE) leitet Prof. Dr. Thomas Klie Handlungsempfehlungen aus der Forschung ab und lädt zur Diskussion ein.

Mehr Informationen und die Anmeldung zum Online-Seminar „Monitoring Demokratische Integration“ am 17. Oktober sind hier auf der Website der DSEE zu finden.

Veranstaltung II: Die Babyboomer kommen

In naher Zukunft stehen einige Veränderungen in unserer Gesellschaft an: Grund dafür ist, dass die Jahrgänge mit den höchsten Geburtenraten in den nächsten Jahren in Rente gehen. Die sogenannten Babyboomer sind Ausdruck einer alternden Gesellschaft und hinterlassen eine große Lücke in der Arbeitswelt. Doch ihre wertvollen Erfahrungen, Fähigkeiten und Ressourcen können im Engagement weiterhin Platz finden. Die LAGFA-Niedersachsen e.V. nimmt sich daher dem Thema bei einer Fachtagung am 25. November in Hannover an. Ganz nach dem Motto „die Babyboomer kommen“ soll die Förderung von Engagement dieser Generation in den Fokus rücken – bei Inputs, Talkrunden und Austausch.

Mehr Informationen und die Anmeldung zur Fachtagung „Die Babyboomer kommen“ am 25. November in Hannover finden sich hier auf der Website der LAGFA-Niedersachsen e.V. Außerdem starteten die Kolleg:innen eine Videoreihe zu dem

Thema, die hier auf ihrem YouTube-Kanal zu finden ist.

Umfrage: Nachhaltigkeitsbezogenes Lernen

Schon unsere Themenwelt im Wissenspool zeigt: Nachhaltigkeit ist vor allem auch eine Frage von Bildung. Viele Organisationen sind in der informellen Bildung für Themen der Nachhaltigkeit aktiv und prägen damit Schüler:innen, aber auch freiwillig Engagierte, wichtige Multiplikator:innen oder weitere Organisationen. Das Institut Futur an der Freien Universität Berlin möchte das Lernen für Nachhaltigkeit in non-formellen Settings besser verstehen und aktuelle Daten in diesem Themenbereich erheben. Hierfür wurde nun eine Befragung gestartet, zu der Organisationen aus dem Bildungs- und Nachhaltigkeitsbereich herzlich zur Teilnahme eingeladen sind. Die Beantwortung dauert ca. 20 Minuten und darf gerne an relevante Organisationen weitergeleitet werden.

Mehr Informationen zur Umfrage „Lernen für Nachhaltigkeit in non-formalen und informellen Settings“ sind hier auf der Website des Instituts Futur zu finden. Hier geht es direkt zur Befragung.

Dokumentation: Prof. Dr. Quent über Rechtsextremismus

Es waren ermutigende und bestärkende Worte, die Prof. Dr. Matthias Quent an die über 60 Teilnehmenden des letzten Digitaltalk am 26. September richtete. Im Rahmen unserer Reihe „55 Minuten“ diskutierten wir mit Quent die Frage: Wie umgehen mit Rechtsextremismus auf kommunaler Ebene? Der Soziologieprofessor plädierte für ein starkes Engagement vor Ort, welches progressive Themen und Vielfalt mutig in den Diskurs einbringen sollte. So könne der gefühlten Ohnmacht gegenüber einem zunehmenden Rechtsextremismus ein positives Gesellschaftsbild entgegengestellt werden. Schon in den sogenannten Baseballschlägerjahren habe sich gezeigt, dass vor allem Begegnungs- und Teilhabeorte eine wirksame Strategie gegen rechtsextremes Gedankengut sind, so Quent. Diese und weitere Einsichten haben wir nun in einer Kurzdokumentation festgehalten. Wie immer findet sich auch der gesamte Digitaltalk zum Nachhören auf dem bagfa-YouTube-Kanal.

Die Kurzdokumentation ist hier auf der bagfa-Website zu finden. Der Audiomitschnitt hier auf unserem YouTube-Kanal.

Stellenausschreibung: Projektleitungen bei der lagfa Bayern

Unsere beliebte Kategorie „Arbeiten in der Welt der Freiwilligenagenturen“ kehrt zurück. Diesmal schauen wir auf gleich zwei spannende Ausschreibungen der Kolleg:innen aus Bayern. Die dortige lagfa sucht zwei Projektleitungen, die bei passender Qualifikation auch als Personalunion möglich sind: Angeboten werden Stellen zu jeweils 15 Stunden als Leitung für das bayernweite Inklusionsprojekt oder als Referent:in für Öffentlichkeitsarbeit. Zu den Aufgaben gehören die Organisation von Vorträgen und Schulungen oder die Entwicklung von Kommunikationsstrategien. Projektbedingt sind die Stellen bis Ende 2025 befristet. Bewerbungsschluss ist der 30. Oktober 2024.

Mehr Informationen und die detaillierten Ausschreibungen sind hier auf der Website der lagfa Bayern e.V. zu finden.

Von uns für Sie

+ Eine Erkenntnis unserer Mitgliederversammlung vor knapp zwei Woche war: Die **digitalen Check Up-Seminare** im Rahmen der bagfa-Fortbildungsreihe stoßen auf großes Interesse. Nach einer kurzen Vorstellung bei der Versammlung, meldeten sich einige Kolleg:innen für die Check Ups an. Wir möchten jetzt die Möglichkeit geben, ebenfalls dabei zu sein: Am **14. Oktober** widmen wir uns in **2x3 Stunden den „Alltagsherausforderungen“**, also der Organisation und den Abläufen einer Freiwilligenagentur. Mehr Informationen sind hier zu finden.

+ Von oben betrachtet, lässt sich auch ein Labyrinth meist gut durchschauen. So ähnlich verhält es sich auch mit unserem **bagfa-QualitätsManagementSystem (QMS)**. Vor allem mit einem gewissen Fokus und kollegialem Austausch erscheinen die 15 Handlungsfelder und verschiedenen Qualifizierungsstufen des QMS spielend einfach. Bei dem Austauschtreffen **„Fokus QMS“ am 16. Oktober in Erfurt** soll genau hierfür die Möglichkeit geboten werden, um auch die letzten Baustellen auf dem Weg zur Zertifizierung zu beseitigen. Anmeldungen sind noch bis zum 7. Oktober möglich. Mehr Informationen bietet die bagfa-Website hier.

Auch das noch

Die letzte bagfa-Jahrestagung, die Anfang Juni in Kassel stattfand, ist uns immer noch in guter Erinnerung – das ergab jedenfalls eine Blitzumfrage unter den Mitarbeiter:innen der bagfa-Geschäftsstelle. Auch in der zweiten Jahreshälfte blicken wir immer noch gerne auf das **Erreichte und die schönen Momente in Kassel** zurück.

Diesen Flow nehmen wir doch gerne mit und denken jetzt schon an die Jahrestagung 2025. Wir freuen uns ein Save the Date für das kommende Jahr zu verkünden: Die nächste bagfa-Jahrestagung findet vom 2. bis 4. Juni in Isernhagen bei Hannover statt. Wir würden uns freuen, zahlreiche Kolleg:innen in Niedersachsen zu begrüßen – notieren Sie gerne den Termin bereits in Ihrem Kalender.

Im Namen des gesamten bagfa-Teams sendet herzliche Grüße

Jannik Sohn



Impressum

Redaktion Engagementnachrichten:
Tobias Kernitzer, Anne Pahl, Jannik Sohn
V.i.S.d.P.: Tobias Kernitzer
Datenschutz siehe hier

Gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend

Bundesarbeitsgemeinschaft der Freiwilligenagenturen e.V.
Potsdamer Straße 99 | 10785 Berlin
Tel 030-20 45 33 66 | Fax 030-28 09 46 99 | bagfa@bagfa.de

Vereinsregister des Landes Berlin (AG Charlottenburg), VR-Nr.: 19406 B
Steuernummer beim Finanzamt für Körperschaften Berlin:
27/657/50058/63

Falls Sie wissen wollen, was Freiwilligenagenturen tun: [Kurzfilm](#)

Falls Sie Mitglied der bagfa werden wollen: [weitere Infos](#)

Falls Sie andere auf diesen Newsletter hinweisen wollen: [Archiv und Anmeldung](#)

Falls Sie keine Engagementnachrichten mehr erhalten möchten: [Abmeldelink](#)